



Schwarzach brilliert mit Vielfalt

Bewusstseinsbildung für die tolle Branchenvielfalt und die hervorragenden Entwicklungschancen für Lehrlinge sowie den überzeugenden Appell „Kauf im Dorf“ verbinden Bürgermeister Manfred Flatz und WIGE-Chef Mag. Alfred Steinlechner mit dem „Tag der Schwarzacher Wirtschaft“ am 16. Juni. Auch die Gemeinde selbst präsentiert ihre „Betriebe“ wie Bauhof, Kindergarten, Seniorenwohnung und gibt Informationen zum aktuellen Fotovoltaikprojekt und zu weiteren Vorhaben.

Schwarzach ist für Bürgermeister Manfred Flatz ein „frühes Beispiel unternehmerischer Flexibilität“. Die Geschichte der Hofsteiggemeinde ist eng verwoben mit jener des Wetzsteinabbaus und des Aufstiegs der Textilindustrie. Dass das nachmalige Textilunternehmen Hefel seinen Ursprung in der Wetzsteinschleifung hat, ist nicht sehr bekannt, so der Ortschef. Und schon sehr früh kam durch den Wetzsteinabbau die Elektrizität ins Dorf. Im Schwarzacher Tobel stand eines von mehreren Wasserkraftwerken, die auch die Schwarzacher Wirtschaft „ankurbelten“.

Internationaler Export

Mit der Erfindung des Schleifzirkels durch den Mühlenbauer Gebhard Dietrich wurde der Wetzstein-Erzeugungsprozess durch das Unternehmen Troll, Hefel & Cie. entscheidend mechanisiert und somit die Produktion wesentlich erhöht. Im besten Geschäftsjahr 1926/27 wurden 1,62 Millionen Stück Wetzsteine produziert und ein Großteil exportiert. Waren es zuerst die Wetzsteine, die bis nach Persien, Süd- und Nordamerika sowie Japan exportiert wurden, zählten später die Textilien von Hefel oder die weltbekannten Orgeln von Rieger zu den Schwarzacher Exportschlagern. In den vergangenen Jahrzehnten wurden mit mehreren Unternehmen der Druckereibranche wei-

tere wertvolle Arbeitsplätze geschaffen.

Vielfalt aufzeigen

„Schwarzach hat die Wirtschaftskrise dank seiner Struktur aus Klein- und Mittelbetrieben gut überstanden. Und selbst die „Großen“ wie z. B. Schelling Anlagenbau haben sich mittlerweile wieder bestens erholt. Am „Tag der Schwarzacher Wirtschaft“ soll vor allem die enorme Branchenvielfalt und der Reichtum an Ausbildungsmöglichkeiten transparent werden. Wir zeigen den Jugendlichen, welche Möglichkeiten und Aufstiegsmöglichkeiten sich für sie erschließen“, hofft Bürgermeister Manfred Flatz auf reges Interesse von Seiten des jungen Publikums.

Zukunftsblick

Was wird nach dem 16. Juni noch alles passieren? Ein weiterer Punkt für die gedeihliche Entwicklung der Gemeinde sei die Erweiterung der Betriebsgebiete. Hier blickt der Ortschef zuversichtlich in die Zukunft: „Es ist wichtig, eine gemeinsame Raumplanung durchzuführen und nicht nur mehr im örtlichen Bereich zu denken. Die gesamte Wirtschaft muss auch regional betrachtet werden. Daher werden wir mit Unterstützung von Vision Rheintal noch vor dem Sommer erste Gespräche durchführen. Alle Nachbargemeinden – Dornbirn, Lauterach, Wolfurt – werden in diese Gespräche einge-



Bürgermeister Manfred Flatz.



Mag. Alfred Steinlechner.

bunden. Ein „Betriebsgebiet Rheintal Nord“ sollte daraus entwickelt werden“, freut sich Manfred Flatz über die gemeindeübergreifende Planung der Region.

Zeigen, was man hat

Mag. Steinlechner führt die WIGE seit 2006 als deren Obmann. Er bestätigt den gemeinsamen Wirtschaftsraum bei gleichzeitiger Betonung der eigenen, Schwarzacher Identität: „Die Hofsteiggemeinden sind ein Siedlungsraum, in dem sich die Branchen sehr gut ergänzen. Die Wolfurter Geschäfte bieten ergänzend an, was bei uns nicht erhältlich ist. Aber am „Tag der Schwarzacher Wirtschaft“ zeigen wir gerne, was wir haben. Selbst bei den Einpersonenernehmen können wir auf eine interessante Vielfalt verweisen. So die exklusive „Schuhwerkstatt“ im alten Gemeindeamt und weitere hervorragend geführte Handwerksbetriebe. Vom Vollholztischler über den SteuerungsHersteller, vom Dienstleister bis zum Le-

bensmittelhändler, vom Anlagenbis zum Orgelbauer – Schwarzach hat's!

Staunen erwünscht

Welche Erwartungen haben Bürgermeister und WIGE-Chef an den Tag der Schwarzacher Wirtschaft? „Jeder, der mitmacht und teilgenommen hat, soll gerne an den Tag zurückdenken und das Gefühl haben, dass er etwas Neues gesehen hat oder etwas erfahren hat, was er hier nicht vermutet hätte“, so WIGE-Chef Steinlechner. Und Bürgermeister Flatz erklärt: „Der gute Weg, den wir in Schwarzach immer eingeschlagen haben, bewährt sich. Das Wissen, was hier Gutes passiert, produziert und angeboten wird – dies sollte nach dem Tag der Wirtschaft im Bewusstsein der Schwarzacher(innen) gut verankert sein.“ Das gute Miteinander von Wirtschaft, Gemeinde und Bevölkerung wird sich am 16. Juni eindrucksvoll für die ganze Region zeigen!